

ÖCHER TÜEN

Lues Lü

Die denke doch net mår a sich an sage ouch net ömmer „ich“. Die spüre jau, wat wechtig es, an helpe, wo et richtig es.

Se dönt jrad årm Lü jåt verjõnne an helpe doe, woe se't kõnne. An weå dat deåt, weåd selver frueh, probiert et uus, dat es esue!

Op jåt verzichte, maht wier Mot, an angere helpe, dat deåt jot. Weå sich met Lejjvde deåt bemõhe, deå darf sich at op Posche freue.

Herbert K. Oprei

KURZ NOTIERT

Stein-Quartett live im Dumont

Aachen. Das Bastian Stein Quartett kommt am Sonntag, 28. Februar, ins Dumont an der Zollernstraße und stellt das neue Album „Viktor“ vor. Mit James Maddren und Phil Donken hat er eine Rhythmusgruppe, die zum Feinsten gehört, was England in dieser Generation gerade zu bieten hat und mit Johannes Enders einen mit Jazzpreisen dekorierten Saxofonprofessor, der mit Donald Byrd, Brad Mehldau, Roy Hargrove usw. auf der Bühne stand. Einige kennen ihn vielleicht auch noch von The Notwist. Los geht es ab 20.30 Uhr.

Heimatwanderungen mit Raspo Brand

Aachen. DJK-Rasensport Brand wandert ab Mittwoch, 2. März, bei der 14-Uhr-Mittwochswanderung ab Walheim. Über Kitzenhäuser und Hahn führt der Rundweg zurück zum Ausgangspunkt. Etwa zweieinhalb Stunden sind für diese Rundstrecke auf ruhigen Forst-, Feld- und Straßenwegen eingeplant. Die Sonntagswanderung folgt am 20. März dem Jakobsweg von Stolberg-Vicht nach Brand. Zu dieser 15 Kilometer langen Streckenwanderung ist der Treffpunkt ausnahmsweise um 9.45 Uhr an der Bushaltestelle der Linie 25, Freunder Landstraße/Ecke Trierer Straße (Fahrkosten: 3,55 Euro/Person). Der Wanderweg führt über Straße, Feld- und Waldwege. Treffpunkt zur Mittwochswanderung ist vor dem Bezirksamt Brand, Paul-Küpper-Platz. Das offene Angebot der DJK Brand ist kostenfrei, Gäste sind herzlich willkommen. Bei genügend Fahrzeugen wird Mitfahrgelegenheit geboten. Infos erteilt Wanderwart Franz Josef Hennecken, Telefon 520727, www.rasensport-brand.de.

Tante Polly live im Domkeller

Aachen. Die Hamburger Band „Tante Polly“ kommt im Rahmen ihrer „Stippvisite“-Tour am Montag, 29. Februar, mit bitter-süßen Balladen, grotesk morbiden Schlager und tanzbarem Hotjazz in den Domkeller. Die Lieder des Trios sind geprägt von einer angenehm rotzigen Melancholie und machen gerade deswegen extrem gute Laune. Das Konzert in der Altstadtknäipe am Hof beginnt um 20 Uhr. Weitere Informationen: www.domkeller.de.

Kindersachen in Apollonia

Aachen. Die katholische Kindertagesstätte St. Apollonia und ihr Förderverein veranstalten am Sonntag, 13. März, 15 bis 17 Uhr, einen Kindersachenflohmarkt mit Cafeteria im Pfarrheim St. Apollonia, Heckstraße 34. Es werden Baby- und Kinderbekleidung, Spielzeug, Bücher und vieles mehr angeboten. Kuchen sowie kalte und warme Getränke sorgen während des Einkaufs für das leibliche Wohl. Die Standgebühr beträgt sieben Euro. Die Anmeldung für einen Verkaufsstand erfolgt über den Förderverein per Mail fv-stapolonia@gmx.de. Die Tische zum Verkauf im Pfarrheim werden gestellt. Der Erlös aus Standgebühren und Cafeteria wird den Kindern der Kindertagesstätte zugutekommen.

Laut, dreckig und absolut authentisch

Zen Faktor stellt heute CD im Wild Rover vor

VON GERD SIMONS

Aachen. „Kunst entsteht aus einem Defizit“, meint Martin Rohdich, etablierter Musiker, leidenschaftlicher Gitarrist und Produzent. „Ich hatte die Empfindung, dass ich nach vielen Jahren musikalisch noch mal was mache, was mich als Gitarrist richtig fordert und wo ich mich richtig reinhängen muss. Musik, die aus mir kommt und auf die ich richtig Bock habe.“

Das war die Geburtsstunde der Aachener Band Zen Factor, die im Oktober 2013 im Wild Rover ihr Live-Debüt feierte. Knapp 17 Monate später steht für Heiko Wätjen (Gesang), Slawek Semeniuk (Bass), Mirko Kirch (Schlagzeug) und Martin Rohdich an gleicher Stelle eine weitere Premiere an. Heute

stellt das Quartett ab 19.30 Uhr seine selbstproduzierte Debüt-CD „Zen Factor“ vor. Ein echtes Rock-Album, das in zwölf atmosphärischen Songs laut und dreckig klingt. „Wir wollen nicht altbacken, sondern frisch und aktuell klingen und damit die Musikfans packen. Das ist uns mit dieser Produktion gelungen“, ist Heiko Wätjen überzeugt und verspricht, die Power der CD auch auf die Bühne bringen zu wollen.

Martin Rohdich gibt zu, dass sein musikalischer Grundgedanke ein anderer war, er tendierte ursprünglich in eine andere Richtung. Aber immer wenn er sich hingesetzt hatte, um neue Songs zu kreieren, sei harter Rock dabei herausgekommen, gibt der umtriebige Schöpfer der meisten „Fac-



Debüt-Album: Die Aachener Band Zen Factor stellt heute Abend im Wild Rover am Hirschgraben ihre neue CD vor. Foto: Michelle Kuban

tor“-Songs zu Protokoll. In die Karten gespielt habe auch der Umstand, dass Rohdich über hochwertiges Aufnahmeequipment und ein eigenes Tonstudio verfügt und sich die Musiker der Band ohne Zeit- und Kostendruck den

Luxus leisten konnten, zwölf erstklassige Songs zu produzieren.

Martin Rohdich ist der Architekt von Zen Factor und legt mit seinen Texten und Kompositionen die Basis. Aber er war von Beginn an offen für alle Ideen seiner Mitstreiter.

Und das hört man dem Album an, das wirklich gelungen ist und Lust auf mehr macht. Heiko Wätjen: „Es gibt zwar für harte Musik immer weniger Spielstätten, aber diese gilt es jetzt für uns aufzutun und die Leute mächtig zu rocken.“

„Logoi“: Philosophie trifft auf Politik

Geistiges für jedermann: Eine Veranstaltungsreihe ab 13. März transportiert Themen verständlich. Meinungs-austausch erwünscht.

VON PETER SCHOPP

Aachen. Die Zielgruppe ist klar definiert: Jeder ist herzlich willkommen zur Vortragsreihe „Philosophie trifft Politik“. „Unser Wunsch ist es, alle interessierten und neugierigen Menschen zu motivieren, bei der Bewältigung aktueller Ereignisse und Entwicklungen aktiv zu werden, Probleme vom theoretischen Flügelschlag auf den praktischen Boden zu stellen“, gibt Dr. Jürgen Kippenhan den Weg vor. Er hat 2009 „Logoi“ gegründet, ein privates und unabhängiges Institut, in welchem im Wortsinne Räume für Reflexionen und Diskussionen zu Themen unserer Zeit geöffnet werden.

Seit vier Jahren organisieren Kippenhan und seine Mitarbeiterinnen die Reihe der philosophischen Matinée. Gastreferenten bilden den Kern einer Veranstaltung, und im Anschluss an den je-

weiligen Vortrag ist der Austausch mit dem Referenten und den Besuchern ausdrücklich gewünscht. „Diese Möglichkeit wird von den Besuchern unserer Veranstaltungen immer intensiv genutzt“, schildert er seine Erfahrungen aus den vergangenen Jahren. Ganz besonders geht es ihm darum, Menschen „hinter dem Ofen hervorzulocken“, wie er das nennt. Heutzutage würden Informationen vornehmlich passiv konsumiert, eine vorgefertigte Meinung werde angenommen. Bei „Logoi“ sollen die Menschen sich nach Referat und Meinungsaustausch eine eigene Meinung bilden, aktiv werden und mit den Erkenntnissen arbeiten.

Die momentane politische Situation gibt die Themen gleichsam von alleine her. Flucht, Krieg, Völkermord, Vertreibung – all diese Schlagworte stellen eines in Frage: die Menschenrechte. Daraus wurde die Überschrift der diesjäh-

rigen Veranstaltungsreihe.

Die erste Matinée findet am Sonntag, 13. März um 12 Uhr statt, ausnahmsweise nicht in den Räumen des „Logoi“, sondern wegen des erwarteten großen Besucherandrangs im Hörsaal 1 im Hauptgebäude der RWTH, Templergraben 55. Monika Hauser, Gynäkologin, Geschäftsführerin der Frauenrechtsorganisation „medica mondiale“ in Köln und Trägerin des alternativen Nobelpreises im Jahre 2008, wird an diesem Tag die Referentin sein. Ihr Thema ist brandaktuell: „Solidarität und Würde – Unterstützung für traumatisierte Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten“. Anschließend geht es zur Diskussion ins Logoi an der Jakobstraße 25 a. Hier ist auch fürs leibliche Wohl gesorgt.

Weitere Veranstaltungen folgen am 10. April („Der Völkermordbegriff und seine Probleme“, Markus Stephanians) und am 12. Juni („Buen vivir – Überlegungen zum guten Leben“, Jürgen Kippenhan),

„Uns ist wichtig, keine Schwellenängste aufzubauen.“

DOMINIK CLEMENS, VOLKSHOCHSCHULE AACHEN

jeweils sonntags und immer um 12 Uhr. Ergänzend zu den Diskussionen bietet das „Logoi“ vom 5. Mai bis zum 30. Juni eine Sammelausstellung an. In der Gruppe „Compartibel“ haben sich fünf Künstlerinnen zusammengeschlossen, die sich auf verschiedensten Wegen dem Thema Menschenrechte nähern und ihre Gedanken und Ge-

fühle hierzu verarbeitet haben. Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Gemeinsam mit dem „Logoi“ engagieren sich die Volkshochschule Aachen, das Philosophische Institut der RWTH, das Institut für politische Wissenschaft der RWTH sowie der Verein Eine-Welt-Forum-Aachen bei dieser Veranstaltungsreihe.

„Niemand braucht zu fürchten, dass wir uns in hochtrabenden philosophisch-intellektuellen Ergüssen verlieren. Uns ist wichtig, keine Schwellenängste aufzubauen. Deswegen legen wir großen Wert auf klare Formulierungen und verständliche Ausdrucksweise. Quasi Philosophie für jedermann“, erklären Kippenhan, Dominik Clemens (VHS) und Dr. Wulf Kellerwessel (philosophisches Institut der RWTH) übereinstimmend. Und jedermann ist schließlich herzlich willkommen.



Pius-Gymnasium und St. Leonhard sind „MINT-freundliche Schulen“

Zwei Aachener Gymnasien sind als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet worden. Das Bischöfliche Pius-Gymnasium und das Gymnasium St. Leonhard erhielten das Zertifikat auf der Bildungsmesse „didacta“ in Köln. Die Ehrung steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz und wird für jeweils drei Jahre vergeben. Fast

1100 „MINT-freundliche Schulen“ gibt es in Deutschland bereits. Für das Pius-Gymnasium nahmen die Lehrerinnen Diana Schütz (z.v.l.) und Karolina Jeranek das Gütesiegel entgegen. Zertifiziert wurden beide Schulen für ihre intensiven Bemühungen um die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Thomas Sat-

telberger (l.), Vorsitzender der BDA/BDI-Initiative „MINT Zukunft schaffen“, würdigte den großen Einsatz der Schulgemeinschaften für die naturwissenschaftliche Bildung und kündigte an, man werde an Bildungslösungen für Flüchtlinge mitarbeiten. DLGI-Geschäftsführer Thomas Michel gratulierte.

Foto: Hillemacher

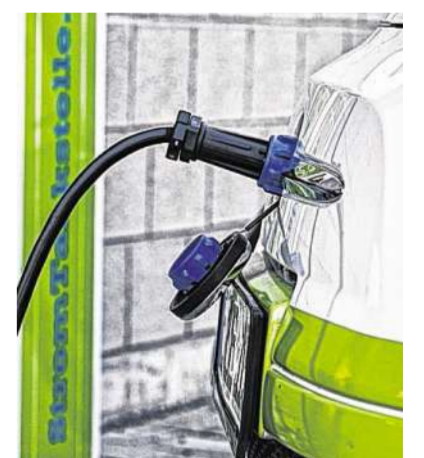
Alternativen zu Diesel und Benzin

Anmeldefrist zur Energieexkursion läuft

Aachen. Was gibt es für Alternativen zum konventionellen Diesel oder Benzin? Worin setzen Forscher ihre Hoffnung, wie die Energiewende tatsächlich gestemmt werden kann? Eine Energie-Exkursion am Samstag, 5. März, gibt spannende Antworten und Einblicke. Gestartet wird um 9 Uhr mit einem Frühstück im August-Pieper-Haus, Leonhardstraße 18-20, und einem Vortrag zum Mobilitätskonzept der Stadt Aachen. Mit einem Hybrid-Bus der Aseag geht es dann gemeinsam zu verschiedenen Stationen in Aachen und Herzogenrath, an denen die Zukunft von Mobilität und Energie Thema ist.

Besichtigt werden um 10.45 Uhr das Öl-Wärme-Institut in Kohlscheid und um 14 Uhr das Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe der RWTH in Aachen. Den Schlusspunkt setzt dort um 15.15 Uhr eine Vorstellung des Vereins der Elektromobilitätsfreunde in der Region Aachen. Der Hybrid-Bus bringt die Teilnehmer um 17 Uhr zum Ausgangspunkt, dem August-Pieper-Haus.

Anmeldungen werden erbeten bei Nicole Gabor, Referentin des Diözesanrats der Katholiken, unter Telefon 452-215. Mehr zur Aktion Autofasten, ihren Angeboten und Veranstaltungen sowie den Möglichkeiten sich einzubringen, gibt es im Internet unter der Adresse www.autofasten-im-bistum-aachen.de.



Umstellung: Stromtankstellen können Alternativen zu fossilen Brennstoffen liefern. Foto: dpa

Neu- und Ausbau der Radroute wirft noch Fragen auf

Fußgängern und Radfahrern in Haaren Ärger ersparen. Was ist mit Hunden? Verwirklichung in vier Bauabschnitten geplant.

VON GÜNTHER SANDER

Haaren. Der Neu- und Ausbau der Radroute im Zuge der ehemaligen Bahntrasse Aachen-Jülich beschäftigt die Haarener Bezirksvertretung ausführlich. Dabei stellte sich heraus, dass längst noch nicht alles den Wünschen des Gremiums entspricht, was die Fachverwaltung beabsichtigt. Städteregion und Stadt Aachen befürworten den Ausbau der Radroute, die in vier Bauabschnitten realisiert werden

soll. Bauabschnitt 1: Radroute auf Stadtgebiet Würselen (Fertigstellung 2015); Bauabschnitt 2: auf Stadtgebiet Alsdorf (Fertigstellung 2015); Bauabschnitt 3: auf Stadtgebiet Aachen (Baubeginn in 2016 vorgesehen); Bauabschnitt 4: Bahnhof Mariadorf (Baubeginn voraussichtlich 2017).

Die Radroute werde von der Stadt Aachen als hochwertige überregionale Radverkehrsverbindung konzipiert, sie biete ein gutes Angebot für unterschiedliche Verkehrszwecke im Alltags- und Frei-

zeitverkehr. Geplant ist eine konfliktarme Führung für Fußgänger, Radfahrer und andere Nutzer, vorgesehen sind zudem eine stetige und zügige Linienführung sowie eine sorgfältige Gestaltung von Querungen mit Straßen. In der Regel sollte die Radroute an Querungen mit Wirtschaftswegen und Anliegerstraßen vorfahrtsberechtigter sein. Der Ausbau der neuen Radroute trage laut Verwaltung zum Umstieg vom Auto zum Fahrrad bei und fördere daher eine schadstoffarme und klimafreund-

liche Mobilität.

Die Bezirksvertretung sieht allerdings Probleme, so in den Bereichen Benno-Levy-Weg bis Wirtschaftsweg Richtung Würselen (Querung Friedenstraße). Zwischen Strangenhäuschen und Friedenstraße ist der Belag aus Betonsteinpflaster, das soll bleiben.

Bezirksbürgermeister Ferdinand Corsten (CDU) erwähnte, dass auf den Wegen in Haaren zahlreiche Fußgänger unterwegs sind, daher müsste die Radroute entsprechend breit angelegt werden, um beiden

Benutzern Ärgernisse zu ersparen. Wichtig sei es, den Radschnellweg auf der Bahntrasse zu halten, um Fußgänger nicht zu gefährden.

Corsten befürchtet, dass den Radfahrern suggeriert werde, dass sie hier einen „Radweg und Vorfahrt haben“. Da müsse man mit vermehrten Beschwerden von Fußgängern rechnen, die entlang der Wurm unterwegs seien. „Und was ist mit den Hunden?“, so eine weitere bedenkliche Frage. Die Planungen sollten noch einmal überprüft werden, hieß es.